



**Universität zu Köln
Musikwissenschaftliches Institut**

**Aktualisiertes
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2018

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Allgemeine Informationen.....	3
Modulprüfung: Verfahren.....	4
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2018.....	5
Studienziel Bachelor	6
Vorlesungen	6
Seminare Basismodule.....	7
Seminare Aufbaumodule	10
Studienziel Master.....	16
Seminare	16
Kolloquien.....	19
Musikpraktische Übungen.....	20
Musiktheorie Ergänzungskurs.....	20
Collegium musicum.....	21
Fachschaft Musikwissenschaft.....	23
Stundenplan Sommersemester 2018.....	25

Universität zu Köln
Musikwissenschaftliches Institut



Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Telefon: 470- 2249
Telefax: 470-4964

Allgemeine Informationen

Aktuelle Informationen und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

Modulprüfung: Verfahren

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

Keine Anmeldung – keine Prüfung!

Das Verfahren erfolgt im **SS 2018** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 16. Juni bis zum* **14. September 2018**
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden: **14. September 2018**
3. **Ergebnis:** Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **15. November 2018**

Forschungsarbeit

Für die **Forschungsarbeit** gelten dieselben Bedingungen.

Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2018

PROFESSOREN

Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Do 13.45–14.15 Uhr	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	forschungsfrei Semester	fspinett@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Jun. Prof. Dr. (Sound Studies)	beurlaubt	m.erbe@uni-koeln.de

EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, PD Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	I.Koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	joachim.wagner@stadt-nuernberg.de

WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, M.A. (SM)	n. Vereinbarung	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 13.00–14.00 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi 15.30 – 16.30 Uhr	j.juedt@uni-koeln.de
Rademacher, Wiebke, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	wiebke.rademacher@uni-koeln.de
Schoop, Monika, M.A. (ME)	Mo 14:00–15:00 Uhr	schoopm@uni-koeln.de
Siano, Leopoldo, Dr. (SD)	Mi 18.15–19.15 Uhr	siano1@uni-koeln.de

LEHRENDE

Bebermeier, Carola, Dr.' (HM)	n. Vereinbarung	carola.bebermeier@uni-koeln.de
Bornus, Pia, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	pbornus2@uni-koeln.de
Granger, Charissa, Dr.' des. (SM)	n. Vereinbarung	charissa.granger@phil.uni-goettingen.de
Ringsmut, Martin, M. A.	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Schott, Michael, M. A. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	mschott4@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-onlinde.de
Szczepanski, Nils, M. A., MBA (HM)	n. Vereinbarung	nszczepa@gmx.net
Traudes, Jonas, Dr. des. (HM)	n. Vereinbarung	jtraudes@uni-koeln.de

COLLEGIUM MUSICUM – PROPÄDEUTIKA

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45– 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
Witsch, David Michael, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	dwitsch@uni-koeln.de

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musik der Gegenwart	(HM/MdG)
Sound Studies	(SD)
Musikethnologie	(ME)
Systematische Musikwissenschaft	(SM)

Studienziel Bachelor

Vorlesungen

14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein

KLIPS 2:

BA AM 1 / AM 2 / MA AM 2 / AM 5

Geschichte der Stimmungen / Temperierungen von Tasteninstrumenten seit dem Mittelalter

2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.04.2018

Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Tasteninstrumente von Musikern und Instrumentenbauern sehr unterschiedlich gestimmt, von der „pythagoreischen“ Stimmung des Mittelalters über die „mitteltönige“ Stimmung und zahlreiche „ungleichstufig wohltemperierte“ Stimmungen des Barocks bis hin zur „gleichstufig temperierten“ Stimmung im 19. und 20. Jahrhundert. Im Zuge der historisch informierten Aufführungspraxis ab ca. 1970 kamen viele historische Stimmungen erneut in Gebrauch und sind seit dem Teil der Musikpraxis der Gegenwart. Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über diese geschichtliche Entwicklung geben, die Stimmweise, die Eigenheiten und klanglichen Besonderheiten der historisch wichtigen Stimmungen vorstellen und einen Einblick in die grundsätzlichen Probleme der Stimmpraxis geben, für deren Lösung die verschiedenen Stimmungen entwickelt wurden.

Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG), Sachteil Bd. 8, Artikel „Stimmung und Temperatur“

Wilhelm Dupont: Geschichte der musikalischen Temperatur. Nördlingen 1935.

Herbert Kellertat: Zur musikalischen Temperatur. 2 Bd., Kassel: Merseburger 1981/1982.

Franz Josef Ratte, (1991): Die Temperatur der Clavierinstrumente. Quellenstudien zu den theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungen von der Antike bis ins 17. Jahrhundert. Kassel: Bärenreiter 1991.

Seminare Basismodule

14206.0105 UMD Michael Ostrzyga

KLIPS 2:

BA BM 1

Musiktheorie I (Kurs B)

2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.04.2018

Einführung in die Kontrapunktlehre (Schwerpunkt 16. Jh.) Einführung in die Harmonielehre (Schwerpunkt Funktionstheorie)

Inhaltliche Voraussetzungen: Solide Grundkenntnisse der Allgemeinen Musiklehre, elementare Fähigkeiten im Umgang mit Notenschrift

14206.0106 UMD Michael Ostrzyga

KLIPS 2:

BA BM 1

Musiktheorie II (Kurs B)

2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2018

14206.0100 Dr. Andreas Domann

KLIPS 2:

BA BM 2

Einführung in die Historiographie der Musik (Kurs A)

2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2018

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Grundprobleme eines methodisch reflektierten Umgangs mit Geschichte. Zwar sind für die Geschichtsschreibung, in deren Fokus allein die Musik steht, in der Musikwissenschaft selbst verschiedene Ansätze und Methoden entwickelt worden. Doch wird sich zeigen, dass die grundsätzlichen Fragen, die ein Musikhistoriker zu bewältigen hat, sich nicht von denen anderer Historiker unterscheiden.

Schlaglichtartig sollen folgende Fragen diskutiert werden:

1. Inwiefern unterscheiden sich Aussagen, die in den Sozial- und Geschichtswissenschaften getroffen werden, formal von denen der Naturwissenschaften?
2. In welcher Relation stehen unsere Aussagen über die Geschichte zu historischen Tatsachen?
3. Was bedeutet Objektivität in der Geschichtsschreibung?
4. Kann es sinnvoll sein, in der Geschichte von Fortschritt zu sprechen?
5. Wie sollen wir aus der Fülle dessen, was die Geschichte überliefert, diejenigen Relikte, Zeugnisse oder Quellen auswählen, die zum Gegenstand erzählter Geschichte werden?
6. Sind die individuellen Werke oder Handlungen, von denen die Geschichte zeugt, Resultat autonomer Entscheidungen oder übergreifender Strukturen?
7. Was ist ein musikalisches Kunstwerk? Erfordert der Umgang mit einem Kunstwerk besondere historiographische Methoden, mit denen sich die Musikgeschichtsschreibung von anderen historischen Disziplinen unterscheidet?

Darüber hinaus werden grundlegende Arbeitstechniken vermittelt:

1. Umgang mit Quellen,
2. Umgang mit musikwissenschaftlichen Texten,
3. Bibliographieren,
4. Nutzung elektronischer Ressourcen,
5. schlüssiges Argumentieren,
6. Entwickeln eigener Fragestellungen..

Carl Dahlhaus, Grundlagen der Musikgeschichte, Köln 1977; Georg Knepler, Geschichte als Weg zum Musikverständnis. Zur Theorie, Methode und Geschichte der Musikgeschichtsschreibung, Leipzig, 1977; Nicole Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel – Techniken – Aufgaben, Kassel 1999.

Sie können sich mit einem Formular des Dozenten diese Veranstaltung in BA EM verbuchen lassen.

14206.0110 Dr. Andreas Domann

KLIPS 2:

BA BM 2

Einführung in die Historiographie der Musik (Kurs B)

2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2018

s. Veranstaltung 14206.0100.

14206.0201 Dr. Leopoldo Siano

KLIPS 2:

BA BM 2

Analyse elektroakustischer Musik (Kurs A)

2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.04.2018

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

Literatur

Christoph von Blumröder, Die elektroakustische Musik. Eine kompositorische Revolution, Wien 2017 (Signatur: Mg 5719/22); Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

14206.0202 Michael Schott, M. A.

KLIPS 2:

BA BM 2

Analyse elektroakustischer Musik (Kurs B)

2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2018

s. Veranstaltung 14206.0201.

14206.0401 Rie Asano, M. A.

KLIPS 2:

BA BM 2 / AM 3 / AM 4

Science of Music II: Grundlagen der Kognitions- und Neurowissenschaften (Kurs A)

2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2018

Science of Music II beschäftigt sich vorwiegend mit den kognitionswissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen wie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition. Der Inhalt diesen Kurses wird jedes Semester aktualisiert, wobei die zu vermittelnden Grundwissen gleich bleiben.

Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). Musikpsychologie: Das neue Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum Aka-demischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). The Science of Sound. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksozi-ologie. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.).] Göttingen: Hofgrefe.

Music-Readiness I: Musik, Gehirn und Evolution

2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2018

Die Frage nach dem Wesen bzw. der Natur der Musik ist seit etwas mehr als einem Dezennium wieder aktuell und stößt unter den Stichwörtern "music faculty" (Hauser & McDermott 2003), "music capacity" (Jackendoff & Lerdahl 2006), "musicality" (Honing et al. 2015) und "music-readiness" (Arbib & Iriki 2013) in der internationalen Musikforschung verstärkt auf steigendes Interesse (Honing 2018 in Druck). Für diesen neuen Forschungszweig spielen sowohl kognitions- und neurowissenschaftliche als auch evolutionäre Forschungen eine entscheidende Rolle (Arbib 2013). Nach einer einführenden Beschäftigung mit Untersuchungen zur Neurokognition von Musik (Thompson 2015, Kap. 6; Loui & Przysinda 2017) und evolutionsbiologischen Forschungen zur Musik (Thompson, Kap. 2; Lehmann & Kopiez 2018) liegt der Fokus des Seminars auf aktuellen für die music-readiness relevanten Forschungsarbeiten.

Arbib, M. A. (Ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press. Arbib, M. A., & Iriki, A. (2013). *Evolving the Language- and Music-Ready Brain*. In M. A. Arbib (Ed.), *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship* (pp. 481–497). Cambridge, MA: The MIT Press. Hauser, M. D., & McDermott, J. (2003). *The evolution of the music faculty: a comparative perspective*. *Nature Neuroscience*, 6(7), 663–668. Honing, H., ten Cate, C., Peretz, I., & Trehub, S. (Eds.). (2015). *Biology, cognition and musicality (= Proceedings of the London Society Series B (2015): 370(1664)*. London: The Royal Society Publishing. Honing, H. (ed.) (in press). *The Origins of Musicality*. Cambridge, MA: The MIT Press. Jackendoff, R., & Lerdahl, F. (2006). *The capacity for music: What is it, and what's special about it?* *Cognition*, 100(1), 33-72. Lehmann, C., & Kopiez, R. (2018). *Ursprünge der Musik*. In A. C. Lehmann & R. Kopiez (Eds.), *Handbuch Musikpsychologie* (pp. 41–62). Bern: Hofgrete. Loui, P., & Przysinda, E. (2017). *Music in the Brain: Areas and Networks*. In R. Ashley & R. Timmers (Eds.), *The Routledge Companion to Music Cognition* (pp. 13–24). New York: Routledge. Thompson, W. F. (2015). *Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition (2 ed.). Oxford: Oxford University Press.

Seminare Aufbaumodule

14206.0109 Nils Szczepanski M. A., MBA zus. mit Wiebke Rademacher, M. A.

KLIPS 2:

BA AM 1

Orchester und Musiktheater Heute: Oper und Konzert in der Praxis

Achtung: Das Blockseminar findet diesmal an folgenden Terminen statt:

Kick-Off + Bewerbungstraining/Lebenslauf (Nils Szczepanski und Wiebke Rademacher)

20.04.18: 17:00-21:00 Uhr

Blocktermin 1 (Nils Szczepanski)

01.06.18: 17:00-21:00

02.06.18: 09:00-18:00

Blocktermin 2 (Wiebke Rademacher)

15.06.18: 17:00-21:00

16.06.18: 09:00-18:00

Wer sorgt dafür, dass die Solistin Samstag abends in der Philharmonie rechtzeitig auf der Bühne steht? Mit welchen Mitteln kann man rückläufigen Publikumszahlen entgegenwirken? Was macht ein gutes Radiofeature über Musik aus? Diese und viele weitere Fragen werden im Seminar „Orchester und Musiktheater heute“ mit Experten und Expertinnen aus der Praxis diskutiert. Viele der Gäste haben selbst Musikwissenschaft studiert und berichten über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen im künstlerischen Betriebsbüro, als Dramaturgin, in der Geschäftsleitung großer Musikinstitutionen, als Musikvermittlerinnen, freiberufliche Journalisten, Bühnenbildner, Projektmanagerinnen bei Festivals und vielen weiteren. Durch die Erläuterung der individuellen Biographien werden authentische Einblicke in mögliche Berufswege für Musikwissenschaftler/innen gegeben. Ergänzt wird das Seminar durch praktische Übungen zum Verfassen von Lebensläufen/Motivationsschreiben sowie durch ein Moderationstraining mit speziellem Fokus auf Konzerteinführungen. Die neu gewonnenen Fähigkeiten können beim Beethovenfest 2018 in der Reihe Kollektiv L erprobt werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- oder Vorstellungsbesuche geplant. Das Seminar richtet sich an all diejenigen, die für die Frage „Und was macht man dann damit?“ an der sonntäglichen Kaffeetafel gewappnet sein möchten.

14206.0108 Prof. Dr. Frank Hentschel

KLIPS 2:

BA AM 2 / AM 3 / AM 4

Die Symphonien Gustav Mahlers

2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.04.2018

Die Symphonien Gustav Mahlers haben im Laufe ihrer nicht allzu langen Rezeptionsgeschichte die unterschiedlichsten Reaktionen hervorgebracht. Für die Komponisten der sog. Zweiten Wiener Schule repräsentierten sie den musikgeschichtlichen Stand vor Einführung der Zwölftontechnik. Sie markierten spätromantische Expressivität in Reinform. Während des Zweiten Weltkrieges verdrängt und in Vergessenheit geraten, wurden die Symphonien in den Sechzigerjahren wiederentdeckt. Der langsame Satz der fünften Symphonie wurde aufgrund seiner Verwendung in Luchino Viscontis "Der Tod in Venedig" (1971) zu einer Art Hymne. Dennoch wurden die Symphonien den Kitschvorwurf nicht los. Im Seminar sollen die Symphonien einer eingehenden Betrachtung unterzogen werden. Wir werden die Frage der Ironie in Mahlers Symphonien diskutieren, die semantischen und expressiven Dimensionen der Musik erörtern und ihrer zeitgenössischen Rezeption nachgehen.

Constantin Floros: Gustav Mahler, 3 Bde., Wiesbaden 1977 / 1985

Donald Mitchell (Hg.). The Mahler Companion, Oxford 2009.

Ders. Gustav Mahler, Woodbridge, 3 Bde. 2003-2008.

14206.0103 Prof. Dr. Wolfram Steinbeck gem. mit Prof. Dr. Rudolf Druх
KLIPS 2 **BA AM2 / AM4 / MA-AM 3 / AM 4**
Goethelieder und ihre Vertonungen im frühen 19. Jahrhundert
Blockseminar

Termine:

Mi. 11.04.2018, 16.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Einführungsveranstaltung

Fr. 20.04.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Fr. 27.04.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Fr. 04.05.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Fr. 18.05.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

In diesem Oberseminar, das von Prof. R. Druх (Institut für Deutsche Sprachwissenschaft I) und Prof. W. Steinbeck (Musikwissenschaftliches Institut) gemeinsam durchgeführt wird, sollen ausgewählte Naturgedichte, die Goethe vor 1800 geschrieben hat, und ihre Vertonungen durch Komponisten der "Romantik" (von Schubert bis Liszt) analysiert, miteinander verglichen und auf ihre sozial- und kulturgeschichtliche Bedeutung sowie auf ihre kompositorischen Belange hin befragt werden. Dafür werden, nach einer einleitenden Betrachtung des "Heidenröslein" (vor 1773/1789), u.a. "Ganymed" (1774); "Auf dem See" (1775/1789); "Erlkönig" (1782); "Wandrer's Nachtlid" und "Ein Gleiches" (1780) sowie "Meeres Stille" und "Glückliche Fahrt" (1796) herangezogen. Als Textgrundlage wird die günstige bei Beck verlegte Sonderausgabe des ersten Bandes (Gedichte und Epen I) der von E. Trunz hrsg. und kommentierten HA von Goethes Werken empfohlen. Notenausgaben werden als Kopiervorlage bereitgestellt.

Genauere Angaben zum Seminarprogramm und zu Leistungsnachweisen (Master-Studierenden und Doktoranden der Germanistik kann die "aktive Teilnahme" bescheinigt werden, Studierenden der Musikwissenschaft entnehmen ihre Nachweismöglichkeiten bitte KLIPS2) erfolgen in der Vorbesprechung am 11. März um 16:00 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut.

Sie können sich mit einem Formular des Dozenten diese Veranstaltung in MA EM verbuchen lassen.

14206.0107 UMD Michael Ostrzyga

KLIPS 2:

BA AM 2

Weiterführende Studien in Tonsatz / Musiktheorie

2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.04.2018

Der Kurs beschäftigt sich auf der einen Seite analytisch als auch kreativ nachschaffend mit harmonischen Zusammenhängen, die über die Inhalte der Musiktheorie I und II hinausgehen. Auf der anderen Seite werden Strategien aufgezeigt, Werke nur hörend strukturell und formal zu erschließen.

14206.0104 Dr. des. Jonas Traudes

KLIPS 2:

BA AM 2 / AM 3 / AM 4

Musikästhetische Ideengeschichte des 18. Jahrhunderts

2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.04.2018

Wem kommt der natürliche Vorrang in der Musik zu, der Harmonie oder der Melodie? Ist Musik als Gefühlssprache eine universale Sprache? Wo liegt ihr menscheitsgeschichtlicher Ursprung? Aus welchem Zeitalter stammen die überlieferten Volksmelodien? Wie lässt sich über Musik überhaupt sprechen, wenn sie selbst nur Unsagbares ausdrückt? Diese und andere Fragen wurden im Laufe des 18. Jahrhunderts von diversen Philosophen, Musiktheoretikern, Schriftstellern und anderen Intellektuellen gestellt und in zum Teil heftigen Debatten diskutiert. Wir werden uns diesen Debatten im Seminar anhand von Primärtexten annähern und sie im argumentativen Kontext ihrer Zeit analysieren. Dabei werden wir die musikästhetischen Ideen auch mit unseren eigenen Vorstellungen über Musik vergleichen und überlegen, wie zeitgemäß die ihnen zugrundeliegenden Fragen heute noch wären.

Sie können sich mit einem Formular des Dozenten diese Veranstaltung in BA EM verbuchen lassen.

14206.0112 Dr. Carola Bebermeier

KLIPS 2:

BA AM 2 / AM 4

Musikkultur in Wien um 1780

2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.04.2018

Die 1780er Jahre gehören mit Blick auf die Opernkultur zu den zentralen Jahren für die Musikstadt Wien und seine musikkulturellen Institutionen. Während der Spielzeiten gab es nahezu jeden Abend Opern- oder Theateraufführungen im Burg- oder/und Kärntnertheater, vom Publikum gefeierte Sängerinnen und Sänger aus ganz Europa, wie Nancy Storace, Francesco Benucci, Celeste Coltellini erhielten ein Engagement in der Stadt und bedeutende Komponisten und Librettisten (Antonio Salieri, Wolfgang Amadé Mozart, Giovanni Paisiello, Lorenzo da Ponte, Giovanni Battista Casti) verfassten zentrale Werke des klassischen Opernrepertoires.

Im Seminar wird auf der einen Seite das musikkulturelle Handeln der Akteurinnen und Akteure thematisiert – hierzu gehören neben den unmittelbar an der Musikproduktion beteiligte auch die Verwalter, Mäzeninnen und Mäzene und das Publikum. Auf der anderen Seite werden die musikalischen Werke innerhalb ihres musikkulturellen Kontextes betrachtet und analysiert.

14206.0113 Prof. Dr. Dieter Gutknecht

KLIPS 2:

BA AM 2

Die Verbreitung des italienischen Madrigals des 16. Jahrhunderts in Europa

2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 12.04.2018

Das italienische Madrigal des 16. Jahrhunderts fand sich bereits nach einigen Jahren der Etablierung in Italien in vielen Ländern Europas. Und das geschah auf unterschiedlichste Art und Weise. Zunächst kamen einige Komponisten ins Ausland und wirkten längere Zeit dort (z. B. Antonio Scandello/1517-1580 1517 in Dresden; Philippe de Monte/1521-1603 in Wien; Alfonso Ferrabosco/1543-1588 in London; Luca Marenzio/1553/54-1599 in Polen u. a.); dann verbreitete sich das Madrigal über Komponisten, die in Italien studierten (z. B. Heinrich Schütz/1585-1672; Hans Leo Haßler/1564-1612; Melchior Borchgrevinck; Orlando di Lasso/1532?-1594); des weiteren wurden italienische Madrigal-Drucke in mehreren Ländern verbreitet oder ganz oder in Teilen nachgedruckt. Die größte Verbreitung fand das italienische Madrigal in England. Bereits 1536 hatte Philippe Verdelot ein ganzes Madrigalbuch dem Tudor König Heinrich VIII. nach England geschickt, was vielleicht den Beginn der besonderen Hinwendung darstellte. In der Nachfolge wurde das italienische Madrigal nicht nur importiert, sondern regte zahlreiche englische Komponisten zu eigenständigen Kompositionen an z. B. Thomas Morley (1557-1602), Thomas Weelkes (1576-1623) u. a. Das italienische Madrigal war im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert die wohl verbreitetste Kompositionsform, auch weil sie als Gattung in allen Gesellschaftsschichten Eingang fand.

B. Stallman, Pastoralism, Parody and Pathos: The Madrigal in Germany 1590-1630, 1988; L. Hamessley, The Reception of the Italian Madrigal in England...Minnesota 1989

14206.0301 Dr. des Charissa Granger

KLIPS 2:

BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1, AM 2, AM 3, AM 4

Postcolonialism and Music in the Caribbean

Blockseminar, Neuer Seminarraum

Fr. 13.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Fr. 18.05.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 19.05.2018, 10.00 – 16.00 Uhr

Fr. 08.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 09.06.2018, 10.00 – 16.00 Uhr

This course will explore Afro-Caribbean and -Latin music-making practices, examining how music-making might respond to the legacy and residue of colonialism. It will take a post-colonial perspective and consider the impact of colonialism and ongoing processes of decolonization. This course will examine different aspects of what a post-colonial approach to music studies might be, and what it means to 'decolonize the ear'. It will ask what a 'decolonial thinking' offers to (ethno-)musicology? And how post-colonial thinking might benefit from ethnomusicology. This course will discuss: the history of postcolonial theory, Coloniality, decolonization, post-colonialism/post-coloniality, de-linking, power relations, decolonial aesthetics and border thinking. These debates will be brought into conversation with music. This course will require participants to read 40-50 pages per week (do note that this is a block-seminar). The course language is English; all coursework may be submitted in either English or German.

14206.0303 Jörg-Henning Jüdt, M. A.

KLIPS 2:

BA AM 1 / AM 2 / AM 4

Music Scenes – Theorie und Feldforschung

Do. 12.04.2018, 16.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum

Ziel des Seminars ist das Kennenlernen und Verstehen zentraler wissenschaftlicher Ansätze zur Erforschung von Musikszenen. Der Szenebegriff und das Konzept der Szeneforschung werden sowohl theoretisch als auch in der praktischen Anwendung erarbeitet.

Anhand von Beispielen aus der musikethnologischen Literatur bzw. aus der Populärmusikforschung wird der Begriff Musikszene über seine Bedeutung als populäre Alltagskategorie hinaus auf seine verschiedenen Merkmale, Differenzierungen und seine Abgrenzungen zu anderen Begriffen (z.B. Subkultur) hin untersucht.

Anhand der erarbeiteten Grundlagen werden in kleinen Gruppen ethnographische Recherchen in unterschiedlichen Musikszenen durchgeführt. Die Ergebnisse teilnehmender Beobachtung und qualitativer Befragung, ergänzt durch Videoprotokolle, Tondokumente, Fotostrecken etc., werden zu einem leistungsrelevanten Gesamtprojekt verarbeitet.

14206.0305 Martin Ringsmut, M. A.

KLIPS 2:

BA AM 1 / AM 2 / AM 4

Music of Cape Verde and Luso-Africa

2 St. Mo. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.04.2018

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Musikstilen und -praktiken der portugiesischsprachigen Ländern Afrikas beschäftigen. Dabei werden wir verstärkt auf die Geschichte und Kultur der Kapverden und deren Diaspora in in Europa, USA und Afrika eingehen. Neben der Grundkenntnis der wichtigsten Musikpraxen dieser Region, sollen auch aktuelle Fragestellungen der Forschung vermittelt werden, die sich mit Problemen der Post- bzw. Neo-Kolonialität, des Tourismus und der kulturellen Identität befassen. Grundkenntnisse musikethnologischen Arbeitens sind erwünscht. Portugiesischkenntnisse sind vorteilhaft, aber keine Voraussetzung für dieses Seminar.

14206.0309 Prof. Dr. Lars-Christian Koch

KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 4

Vokale und instrumentale Genres in Musikkulturen des indischen Subkontinents – Geschichte, Aufführungspraxis und gesellschaftliche Relevanz

Blockseminar, Alter Seminarraum

Fr. 29.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 30.06.2018, 10.00 – 17.00 Uhr

Fr. 20.07.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 21.07.2018, 10.00 – 17.00 Uhr

14206.0401 Rie Asano, M. A.

KLIPS 2: BA BM 2 / AM 3 / AM 4

Science of Music II: Grundlagen der Kognitions- und Neurowissenschaften (Kurs A)

2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2018

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

14206.0402 Rie Asano, M. A. zus. mit Dr.‘ Doris Mücke

KLIPS 2: BA AM 3 / AM 4

Motor Control and Timing in Speech and Music: Perspectives from Neural Disorders

2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.04.2018

Speaking and dancing to music are common phenomena in humans and may look like very trivial skills. However, the underlying cognitive and neural mechanisms are far from simple. To tackle the complex issues, in the current seminar, we focus on motor control and timing in speech and music. In speaking and dancing, motor patterns should be planned, coordinated, and ordered in time. Thus, mechanisms of motor control and timing seem to be common denominators of speech and music. Moreover, even in passively listening to speech and music, our motor systems are engaged to predict future events. Does it mean that deficits of general motor control and timing mechanisms affect speech and music on both production and perception sides? We will approach this question in the current seminar by discussing studies investigating neural disorders known to cause motor control deficits such as essential tremor, Parkinson’s and Huntington’s disease.

14206.0403 Prof. Dr. Uwe Seifert

KLIPS 2: BA BM 2 / AM 3 / AM 4

Music-Readiness I: Musik, Gehirn und Evolution

2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2018

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

14206.0203 Pia Bornus, M. A.

KLIPS 2: BA AM 4 / MA AM 4

Musikalische Realismen: „Is this the real life, is this just fantasy“

2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.04.2018

Wie verhält sich Musik zur Realität? Diese Frage soll im Rahmen des Seminars anhand von verschiedenen Fallbeispielen behandelt werden. Dabei soll nicht nur musikalischer Realismus, sondern auch die damit verwandten künstlerischen Positionen wie beispielsweise Surrealismus oder Hyperrealismus in Bezug auf Musik besprochen werden.

14206.0404 Sebastian Klaßmann, B. A. zus. mit Timo Varelmann, M. A.

KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM3a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c

Computational Musicology: eine Einführung mit Jupyter (= Methodologische Grundlagen)

Blockseminar

Vorbesprechungstermin: Dienstag, 24.04.2018, 16:00–17:30 Uhr

Raum: Alter Seminarraum

Mit der Etablierung der Digital Humanities und der damit verbundenen zunehmenden Nutzbarmachung computergestützter Anwendungen für kultur- und geisteswissenschaftliche Forschungen für Quellenerschließungen oder Modellbildungen wird es auch für MusikwissenschaftlerInnen zunehmend wichtiger, ihre computational literacy zu erweitern und zu vertiefen.

Diese Veranstaltung nutzt Jupyter (jupyter.org) als Umgebung, um mittels Python (www.python.org) und R (r-project.org) ein elementares Verständnis für algorithmisches und statistisches Denken zu vermitteln.

Die Teilnehmer erstellen in Jupyter ihr eigenes interaktives Notebook, in dem sie – im Sinne des *literate programming* – Konzepte, Problemstellungen und Programme ausführlich kommentieren und ihren Verstehensprozess dokumentieren.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Eine Vorbesprechung mit Terminfindung für die Blockseminare erfolgt am Dienstag, dem 24.04.2018, von 16:00–17:30 Uhr statt.

Es werden weder Erfahrungen im Umgang mit Jupyter, R oder Python 3 noch Vorkenntnisse der Statistik vorausgesetzt. Die TeilnehmerInnen sollten jedoch bereit sein, sich mit mathematischen Formeln wie auch mit der Syntax von Programmiersprachen auseinanderzusetzen. Genutzt werden können internetfähige Desktops, Laptops oder Tablets. Alternativ kann auch an den vorhandenen Computern des Instituts gearbeitet werden.

Studienziel Master

Seminare

14206.0309 Prof. Dr. Lars-Christian Koch

KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 4

Vokale und instrumentale Genres in Musikkulturen des indischen Subkontinents – Geschichte, Aufführungspraxis und gesellschaftliche Relevanz

Blockseminar, Alter Seminarraum

Fr. 29.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 30.06.2018, 10.00 – 17.00 Uhr

Fr. 20.07.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 21.07.2018, 10.00 – 17.00 Uhr

14206.0302 Dr.' Monika Schoop

KLIPS 2: MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4

Music and Memory of War

2 St. Mi. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.04.2018

14206.0301 Dr. des Charissa Granger

KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1, AM 2, AM 3, AM 4

Postcolonialism and Music in the Carribean

Blockseminar, Neuer Seminarraum

Fr. 13.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Fr. 18.05.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 19.05.2018, 10.00 – 16.00 Uhr

Fr. 08.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 09.06.2018, 10.00 – 16.00 Uhr

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

14206.0111 Prof. Dr. Frank Hentschel

KLIPS 2: MA-AM 1 / AM 3 / AM 5

Quentin Tarantino und die Musik

2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.04.2018

Quentin Tarantinos Filme fallen (auch) durch eine sehr originelle und individuelle musikalische Gestaltung auf, auf die der Regisseur selbst sehr bedacht ist. Die oft konsequente Verwendung präexistenter populärer Musik verleiht den Filmen einen besonderen Anstrich, der zu den Markenzeichen Tarantinos gehört. Musik prägt die spezifische Atmosphäre, sie tritt in Dialog mit dem Genre, sie weckt den Eindruck von Coolness, sie ästhetisiert Gewalt, sie verleiht der Handlung eine Komik und stellt Bezüge zu anderen Kontexten her. Diese und weitere Aspekte sollen im Seminar näher beleuchtet werden.

Marcus Breen, »Woof, Woof: The Real Bite in Reservoir Dogs«, in: UTS Review: Cultural Studies and New Writing 2/2 (1996), S. 1–9
Lisa Coulthard, »Torture tunes: Tarantino, Popular Music, and New Hollywood Ultraviolence«, in: Music and the Moving Image 2/2 (2009), S. 2–7;
Ken Garner, »Would you like to hear some music?« Music in-and out-of-control in the films of Quentin Tarantino«, in: Kevin J. Donnelly (Hg.), Film music. Critical Approaches, Edinburgh 2001, S. 188–205

Music-Readiness II: Musik, Sprache und Evolution

2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 11.04.2018

Die seit etwa 25 Jahren in der internationalen Musikforschung florierende komparative Erforschung der neurokognitiven Systeme Sprache und Musik wird neuerdings zunehmend durch Forschungen zur musicality (Honing et al. 2015; Honing 2018 in Druck) und music-readiness (Arbib & Iriki 2013) um eine evolutionary Perspektive (Arbib 2013) erweitert. In diesem Seminar werden nach einer Erarbeitung elementarer Kenntnisse (zur Musik- und Sprachevolution (z. B. Thompson 2015, Kap. 2; Lehmann & Kopiez 2018; Aboitiz 2017) und Neurokognition der Musik (Loui & Przysinda 2017) unter Bezugnahme auf die Spiegelsystemhypothese der Sprachevolution (Arbib 2016, 2017) weitere für die music-readiness (Arbib & Iriki 2013) relevante neurowissenschaftlich-evolutionär komparative Forschungen zur Sprach- und Musikevolution erarbeitet.

Aboitiz, F. (2017). *A brain for speech: A view from evolutionary neuroanatomy*. London: Palgrave MacMillan. Arbib, Michael A. (Hrsg.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press; Arbib, Michael A. (2016). "Evolving the Language-Ready Brain", in: Michael A. Arbib & James J. Bonaiuto (eds.). *From Neuron to Cognition via Computational Neuroscience*. Cambridge, MA: The MIT Press, pp. 719–755. Arbib, Michael A. (2017). "Toward the Language-Ready Brain: Biological Evolution and Primate Comparisons", in: *Psychonomic Bulletin Revue* (2017) 24: 142–150. Arbib, M. A., & Iriki, A. (2013). *Evolving the Language- and Music-Ready Brain*. In M. A. Arbib (Ed.), *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship* (pp. 481–497). Cambridge, MA: The MIT Press. Honing, H., ten Cate, C., Peretz, I., & Trehub, S. (Eds.). (2015). *Biology, cognition and musicality (= Proceedings of the London Society Series B (2015): 370(1664)*. London: The Royal Society Publishing. Honing, H. (ed.) (in press). *The Origins of Musicality*. Cambridge, MA: The MIT Press. Lehmann, C., & Kopiez, R. (2018). *Ursprünge der Musik*. In A. C. Lehmann & R. Kopiez (Eds.), *Handbuch Musikpsychologie* (pp. 41–62). Bern: Hofgreffe. Loui, P., & Przysinda, E. (2017). *Music in the Brain: Areas and Networks*. In R. Ashley & R. Timmers (Eds.), *The Routledge Companion to Music Cognition* (pp. 13–24). New York: Routledge. Thompson, W. F. (2015). *Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition (2 ed.). Oxford: Oxford University Press.

14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert

KLIPS 2:

MA AM 1 / AM 2/ AM 3 / AM 4

Music-Readiness III: Musik, Emotion und Evolution

2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.04.2018

Seit den 1990er Jahren ist ein explosionsartiger Anstieg neurokognitiver Forschungen zu Musik und Emotion zu verzeichnen. Dieses Seminar legt den Fokus an deren Anbindung an evolutionäre Forschungen zu Musik und Emotion (Altenmüller, Schmidt & Zimmermann 2013) und behandelt Emotion unter zwei Gesichtspunkten: Zum einen wird emotionaler Ausdruck als Mittel der Kommunikation und der sozialen Koordination betrachtet, zum anderen wird Emotion als Mechanismus der Verhaltensorganisation verstanden (Arbib & Fellous 2004; Bischof 2014)). Nach der Erarbeitung von Grundkenntnissen (Thompson 2015, Kap. 8; Kap. 2; Lehmann & Kopiez 2018; Thagard 2005, Kap. 10; Bischof 2014, Kap. 12, Kap. 19.1) werden aktuelle Forschungsarbeiten betrachtet (z. B. Bryant 2013; Granot 2017; Tarr, Launay & Dunbar 2014).

Altenmüller, E., Schmidt, S., & Zimmermann, E. (Eds.). (2013). *The Evolution of Emotional Communication: From Sounds in Nonhuman Mammals to Speech and Music in Man*. Oxford: Oxford University Press. Arbib, M. A., & Fellous, J.-M. (2004). Emotions: from brain to robot. *Trends in Cognitive Sciences*, 8(12), 554-561. Bryant, G. (2013). Animal signals and emotion in music: coordinating affect across groups. *Frontiers in Psychology*, 4(990). Granot, R. (2017). Music, Pleasure, and Healing: Hormones and Neurotransmitters. In R. Ashley & R. Timmers (Eds.), *The Routledge Companion to Music Cognition*. New York: Routledge. Lehmann, C., & Kopiez, R. (2018). Ursprünge der Musik. In A. C. Lehmann & R. Kopiez (Eds.), *Handbuch Musikpsychologie* (pp. 41–62). Bern: Hogrefe. Tarr, B., Launay, J., & Dunbar, R. I. M. (2014). Music and social bonding: “self-other” merging and neurohormonal mechanisms. *Frontiers in Psychology*, 5, 1096. doi:10.3389/fpsyg.2014.01096 Thagard, Paul (2005). *Mind: An Introduction to Cognitive Science*. 2nd Edition. Cambridge, MA: The MIT Press Thompson, W. F. (2015). *Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition (2 ed.). Oxford: Oxford University Press.

14206.0103 Prof. Dr. Wolfram Steinbeck gem. mit Prof. Dr. Rudolf Druх

KLIPS 2

BA AM2 / AM4 / MA-AM 3 / AM 4

Goethelieder und ihre Vertonungen im frühen 19. Jahrhundert

Blockseminar

Termine:

Mi. 11.04.2018, 16.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Einführungsveranstaltung

Fr. 20.04.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Fr. 27.04.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Fr. 04.05.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Fr. 18.05.2018, 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

14206.0203 Pia Bornus, M. A.

KLIPS 2:

BA AM 4 / MA AM 4

Musikalische Realismen: „Is this the real life, is this just fantasy“

2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.04.2018

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

Kolloquien

14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel

KLIPS 2:

BA AM 5 / MA AM 7

Kolloquium Historische Musikwissenschaft

Di., 18.00–19.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.04.2018

Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird). Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch Projekte der MitarbeiterInnen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert

KLIPS 2:

BA AM 5 / MA AM 7

Kolloquium Kognitive Musikwissenschaft

Blockseminar, Vorbesprechung: Di. 10.04.2018, 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum

In dem Kolloquium werden u. a. sich in Arbeit befindliche oder geplante Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Teilnehmende, die keine Abschlussarbeit planen oder bearbeiten, erarbeiten während des Semesters, dem Modulhandbuch entsprechend, kontinuierlich und eigenständig eine zu präsentierende Thematik. Das Kolloquium kann auch zur Themenfindung für eine Abschlussarbeit genutzt werden. Es fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung abgehalten. Eine Vorbesprechung und Terminplanung findet in der Sitzung der ersten ersten Vorlesungswoche statt.

14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder

KLIPS 2:

MA AM 7

Doktorandenkolloquium

Fr., 18.00–20.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.04.2018

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen.

Musikpraktische Übungen

14206.0804 Yoshiro Shimizu, M. A.

Zuordnung KLIPS 2:

Überblick der japanischen traditionellen Musikgeschichte, oder Japanische traditionelle Musik

2 St. Mo. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.04.2018

In dieser Übung wird in einem kurzen Überblick die japanische Musikgeschichte vom Altertum bis zur Gegenwart behandelt. In Japan verwendet man den Begriff "Musik" seit dem Jahr 710, als der Taiho-Kodex, die kaiserliche Gesetzessammlung, erlassen wurde. Damals wurden sowohl aus China überlieferte, wie auch einheimisch aufgeführte Gesänge, Tänze und Instrumente vom Musikamt Utamai-no-tsukasa gesammelt und eingeordnet. Diese von der kaiserlichen Regierung geordneten musikalischen Darbietungen bezogen sich im Wesentlichen auf die zeremonielle höfische Musik. Im Gegensatz dazu gab es und verbreitete sich auch eine Volksmusik, "Zoku-gaku" genannt. Seit 1300 Jahren fließen noch immer diese zwei Strömungen in der Musikwelt Japans. In dieser Übung werden zuerst diese beiden historischen Strömungen vom 8. Jh. bis zur Moderne, sowie die Theorie der japanischen traditionellen Musik vorgestellt. In der zweiten Hälfte spielen wir Instrumente der Hofmusik Japans wie Mundorgel, Querflöte, Oboe u.a.. Die Noten sind auf traditioneller Basis geschrieben, jedoch sind keine japanischen Vorkenntnisse erforderlich. Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de) Für diese Übung können nur 2 CP erworben werden.

Musiktheorie Ergänzungskurs

14206.0701 David Michael Witsch, M. A.

Zuordnung KLIPS 2:

Musiktheorie Ergänzungskurs

2 St., Mi 08.30-10.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.04.2018

Collegium musicum

14206.0801 UMD Michael Ostrzyga

KLIPS 2:

SI

Collegium musicum Chor

3 St., Mo. 18.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.04.2018

Der Chor ist offen für alle Interessent*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Ludwig Both ludwig.both@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/chor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

14206.0802 UMD Michael Ostrzyga

KLIPS 2:

SI

Collegium musicum Kammerchor

2 St., Di. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.05.2018

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering marie.bering@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart. Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/kammerchor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

14206.0803 UMD Michael Ostrzyga

KLIPS 2:

SI

Sinfonieorchester

3 St., Do. 19.30–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 12.04.2018

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sascha Bullert: sascha.bullert@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/sinfonieorchester.html>

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

14206.0805 Dietrich Thomas

KLIPS 2:

SI

One Voice Cologne - Frauenchor

2 St., Mi. 19.30–21.30 Uhr, Aula 3, Gronewaldstr. 2, EG, Beginn: 11.04.2018

Neu seit Wintersemester 2017/18: One Voice Cologne – Der Frauenchor der Universität zu Köln

Aufgrund der großen Nachfrage vor allem bei den Sängerinnen gibt es seit dem WS 17/18 ein neues Chorangebot des Collegium musicum nur für Frauen. Geleitet wird der Chor von Dietrich Thomas. Das Profil des Chores ist offen und wird erst einmal nicht auf ein bestimmtes musikalisches Genre festgelegt sein. Zwischen Jazz, Pop, Weltmusik, Klassik und modernen Klassikern ist alles möglich. Aufgrund der starken Nachfrage, kann eine Teilnahme nur nach Voranmeldung zugesichert werden. Interessentinnen schreiben bitte eine E-Mail mit Namen, Status (Studierende, nicht-Studierende), Singstimme (Sopran, Alt) und ggf. musikalischer und sängerischer Erfahrung an onevoicechor@dietrichthomas.de.

14206.0806 Dietrich Thomas

KLIPS 2:

SI

Jazzchor

2 St., Mi. 19.30–21.30 Uhr, Aula 3, Gronewaldstr. 2, EG

Beginn: 11.04.2018

Der Jazzchor der Universität zu Köln wurde 2008 von Dietrich Thomas gegründet. Der Chor singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf. Der Chor ist derzeit sehr gut besetzt, und es gibt eine lange Warteliste. Bei Interesse schicken Sie bitte eine E-Mail an Dietrich Thomas, in der Sie ihre musikalischen Vorkenntnisse kurz darstellen.

1406.XXXX Johannes Nink

Big Band

3 St., Do 20.00-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

KLIPS 2:

SI

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink (yo4hannes@gmx.de)

14206.XXXX Helmut Volke

Madrigalchor

3 St., Mi 20.00-22.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 11.10.2017

KLIPS 2:

SI

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de

1406.XXXX Johannes Nink

Grand Jazz Ensemble

3 St., Do 18.00-20.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

KLIPS 2:

SI

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink (yo4hannes@gmx.de)

Informationen zu Konzerten und Ensembles:

www.collmus.uni-koeln.de

Fachschaft Musikwissenschaft

Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

Fachschaftsarbeit

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkende der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftskonferenzen und Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

Veranstaltungen

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Mit Beginn des Jahres 2017 führen wir eine Veranstaltung zum „Musikhören“ ein, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht.

Seit 2016 hat unser regelmäßig einmal im Monat stattfindender Stammtisch unser Konzept der Fachschaftsparty abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden auch schon einmal gerne zum Grillen ein. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig
- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft, das wir auch in diesem Jahr wieder stattfinden lassen wollen
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens in der Musikwissenschaft
- die Filmabende

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen mittwochs abends um 17:00 Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben: fs-muwi-uni-koeln@gmx.de

Weitere Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter: www.fs-muwi.uni-koeln.de

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

Stundenplan Sommersemester 2018

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
10.00-11.30	NS Bebermeier 112	NS Traudes 104 S	M Ostrzyga 107 S	M Domann 101 S NS Gutknecht 113 S	AS Steinbeck (20.4./27.4./4.5./18.5.)103	Abkürzungen Veranstaltungen
12.00-13.30	AS Ringsmut S	AS/M 404 S NS/M Hentschel 108	AS Seifert 405 S M Siano NS Asano 402	M Domann 110 S AS Seifert 403 S	M/NS Hentschel 111 AS Steinbeck103	Hs Hauptseminar Pr Praktikum Ps Proseminar S Seminar Ü Übung V Vorlesung Tu Tutorium AG Arbeitsgruppe Koll. Kolloquium
14.00-15.30	M Shimizu Gagaku	AS Seifert 406 NS Bornus 203	M Ostrzyga 105 S AS Vorstand NS Schoop 302	M Ostrzyga 106 S AS Asano 401	M Kinderchor AS Steinbeck103 NS Granger , 13.4./18.5./8.6.	
16.00-17.30	M Eberlein 501 V	AS Seifert 604 Koll.	Jazz- u. Popchor (Klosterstraße) 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) NS Siano AS Steinbeck(11.4.)103	AS Jüdt 303 M Schott NS Hyusunnts	M Kinderchor AS Steinbeck103 NS Granger , 13.4./18.5./8.6.	Räume (in Klammern) E Ethnologischer Arbeitsraum SA Systematischer Arbeitsraum K Klangstudio M Musiksaal AS Alter Seminarraum NS Neuer Seminarraum
17.45-19.15	M Colleg. musicum Chor	NS Hentschel 601	Jazz- u. Popchor (Klosterstraße) 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) AS Vorstand	M Nink Jazz Ensemble	NS Granger , 13.4./18.5./8.6. AS von Blumröder Koll.-18-20 Uhr	
19.30-21.00	M Colleg. musicum Chor	M Colleg. musicum Kammerchor	Madrigalchor (Hörsaal 17a) (Volke) Jazz- u. Popchor (Klosterstraße) 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas)	M Coll.Mus.:Big Band 19.30-22.00 (Nink) Aula II Sinfonieorchester		
21.00-22.00		M Colleg. musicum Kammerchor	Madrigalchor (Hörsaal 17a) (Volke)	M Coll.Mus.:Big Band 19.30-22.00 (Nink) Aula II Sinfonieorchester		